



## Stefan Zweig auf der Bühne – an drei Spielorten

**Theater** Es herrscht Krieg. Flucht oder Kampf, das sind die einzigen Optionen. Wer von Gehorsam getrieben mit der Masse mitmarschiert, der kämpft. Wer Mut hat, der flüchtet. So wie der deutsche Maler Ferdinand und seine Frau Paula, die sich in die Schweiz zurückziehen. So hat es Stefan Zweig – der selbst im Ersten Weltkrieg geflohen ist – in seiner Novelle «Der Zwang» geschildert. Und so heisst auch die neue Inszenierung des Universitätstheaters Konstanz.

Thomas Fritz Jung, Schauspieler am Stadttheater Konstanz, hat die Novelle dramatisiert. Und führt auch Regie mit Andreas Bauer, dem Leiter des Universitätstheaters. Bei diesem Projekt arbeitet das Universitätstheater Konstanz mit Schauspielern des Stadttheaters zusammen und tritt, passend zur Thematik, erstmals an drei unterschiedlichen Spielorten auf: im Kunstraum Kreuzlingen, in der Asylgaststätte Thurgau (Agathu) und auf der Studiobühne an der Uni-

versität Konstanz.

### Das Ringen um den richtigen Weg

Warum hat Jung diesen Stoff gewählt? Wegen der Aktualität des Stoffs und der Kraft der Sprache, sagt er, wegen der Naivität der Hauptfiguren, aber auch ihrer Entschlossenheit und Verzweiflung im Kampf umeinander und im Ringen um den richtigen Weg in Zeiten des Krieges. Das Stück beschreibe den Konflikt eines Flüchtlingspaars, wie er aktueller nicht sein könnte. «Stellen wir uns vor, ein junger Mann käme mit seiner Freundin aus einem Kriegsgebiet zu uns, und sie bätten um Asyl mit dem Argument, Pazifisten zu sein», sagt Regisseur Thomas Fritz Jung. «Wie würden sie doch belächelt, wie schwach wäre heute diese so starke Haltung.» (dl)

Premiere: Mi, 21.12., 20 Uhr,

Kunstraum Kreuzlingen.

Weitere Vorstellungen:

9./14./15.1. (Kunstraum),

21./22.1. (Agathu),

25./27./28.1. (Studiobühne).

Vorverkauf: Uni Konstanz,

Buchladen Homburger & Hepp,

Kunstraum Kreuzlingen (freitags)